

98

Die Geschichtswerkstatt Gallus berichtet

Historisches und Aktuelles

Februar 2021



Feuerwehreinsätze im Gallus

Vorbemerkung

Über die besonders spektakulären Einsätze unserer Feuerwehr in der Heinrichstraße wurde bereits im Buch „Was das Gallus bewegte“ berichtet. Es waren dies: Explosion des Hauses Kölner Straße 14 (1955), Explosion eines Filmlagers in der Mainzer Landstraße 168 (1965) und Brandanschläge auf das Haus Frankenallee 122 (1993).

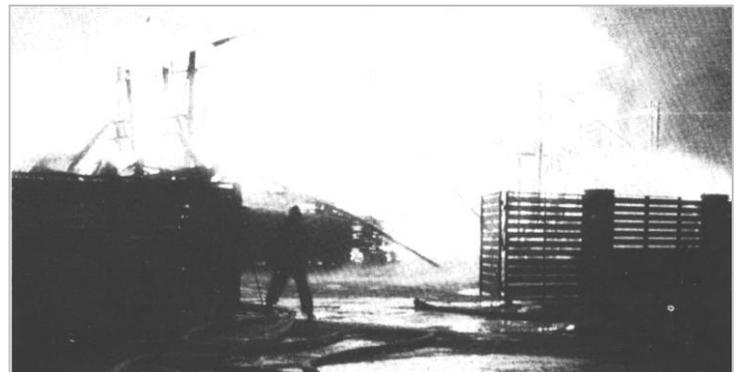
Die folgenden Ereignisse sind einer Zusammenstellung der Feuerwehr¹ entnommen. Leider konnten nicht zu allen Vorfällen geeignete Bilder gefunden werden.

Brand bei Holz-Fiedler - 13.6.1957

Großbrand auf dem Lagerplatz der Firma Holz-Fiedler in der Mainzer Landstraße 395. Etwa 1.000 Kubikmeter Nutzholz, zwei Lagerhallen, die Hälfte der im Freien gestapelten Nutzholzbestände sowie vier Kraftfahrzeuge fielen den Flammen zum Opfer. Acht Feuerwehrleute und ein Zivilist zogen sich zum Teil erhebliche Verletzungen zu.



Holz-Fiedler 1989²



Brand bei Holz-Fiedler 1957³

Straßenbahnunfall - 7.11.1962

Straßenbahn-Auffahrunfall in der Mainzer Landstraße (Höhe Haus 529). Zwei eingeklemmte und verletzte Fahrgäste wurden von Feuerwehrbeamten geborgen.

¹ Internetseiten der Frankfurter Berufsfeuerwehr, Juli 2007

² © ISG, Renate Ullrich

³ Das Bild ist folgendem Buch entnommen: Helmut Herth: Die Feuerwache 3 im Herzen der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt 2003

Massenkarambolage am Opelkreisel - 4.1.1981

Plötzlicher Kälteeinbruch führte auf der Höhe des Opelkreisels⁴ zu einer spiegelglatten Vereisung der Fahrbahn. Folge davon war eine Massenkarambolage mit 26 beteiligten Kraftfahrzeugen. Neben Löschzugeinheiten und der Ölalarmzug eingesetzt, um die zum Teil schwer verletzten Personen aus den stark beschädigten Unfallfahrzeugen zu befreien, notfallmedizinisch zu versorgen und die mögliche Brandgefahr zu beseitigen.



Im Hintergrund sieht man den Opelkreisel⁵

Die Verletzten wurden von mehreren Rettungswagen und einem Notarztwagen der Feuerwehr in verschiedene Krankenhäuser gebracht. Die Ursache war die Vereisung der Fahrbahn.

Alarm in der Mainzer Landstrasse - 7.6.1982

In einem viergeschossigen Wohnhaus kam es um 23:15 Uhr zu einem Brandausbruch in einem Flachdach. Alle Bewohner des Hauses wurden von der Feuerwehr evakuiert. Die Brandbekämpfung wurde mit zwei Rohren über Drehleitern und drei Rohre im Innenangriff vorgenommen. Die Dachhaut musste mit Spreizern geöffnet und das Dach mit zwei Mittelschaumrohren geflutet werden.

Der Einsatz dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

Brand in einem Männerwohnheim in der Ottostraße 13 - 23.01.1987

Ottostraße 13, „Brand in einem Männerwohnheim“, so lautete die Alarmmeldung, die vom Polizei-Notruf am 23.01.1987, 23.21 Uhr an die Leitfunkstelle Rhein-Main weitergemeldet wurde.



Ottostraße 13⁶

Aufgrund dieser und weiterer Meldungen alarmierte die Einsatzleitstelle die Löschzüge 3 und 4, einen Notarztwagen, zwei Rettungswagen und den Technischen Einsatzleiter West.

Die ersten Löscheinheiten, die nur wenige hundert Meter von dem Einsatzort stationiert sind, waren in knapp zwei Minuten an der Einsatzstelle. Rasch wurde erkannt, dass es sich um einen Brand im 5. Obergeschoss des mit 88 Heimbewohnern zu 80% belegten Männerwohnheims handelte.

Das 5. Obergeschoss war völlig verqualmt.

Unter den Heimbewohnern herrschte Panikstimmung. Einige waren aufs Dach geflüchtet, andere versuchten sich durch den Rauch in Sicherheit zu bringen. Bei Brandausbruch war das 5. Obergeschoss mit 30 Heimbewohnern belegt.

⁴ heute Katharinenkreisel

⁵ Das Bild ist folgendem Buch entnommen: Gehlen, Else u.a.: Hoch vom Pfarrturm, Frankfurt 1952

⁶ © ISG, Renate Ullrich

Nach der ersten Erkundung setzte der Technische Einsatz West folgende Rückmeldung ab: „Feuer im Dachgeschoss, Menschen“.

Eine Person wurde über die Leiterbühne aus dem Dachgeschoss unverletzt gerettet, weitere mussten von Rettungstrupps über das Treppenhaus gerettet werden. Während drei Insassen und ein Polizeibeamter, der bei der Rettung half, leichte Rauchvergiftungen erlitten, musste ein jüngerer Mann mit schwerer Rauchvergiftung von einem Notarztwagen ins Krankenhaus gefahren werden.

Während der Lösch- und Rettungsmaßnahmen musste das gesamte Wohnheim evakuiert und die Bewohner im zwischenzeitlich bereitgestellten Krankenbus der Feuerwehr und im Wärmebus des Sozialamtes untergebracht werden. Mit dem Krankenbus wurden einige Bewohner dann in andere Unterkünfte gebracht. Der Brandschaden wird auf ca. 450.000 DM geschätzt.

Lebensmüder in der Koblenzer Straße 41 - 04.02.1988

Eine Stunde lang versuchten Feuerwehr und Polizei, einen Lebensmüden vom Sprung aus dem vierten Stock eines Wohnhauses abzuhalten. Der Mann, der auf dem Fenstersims saß, verlangte mal Brötchen und Kaffee, dann forderte er einen Diplomatenausweis und schließlich wollte er einen Psychiater oder seine Eltern sprechen. Außerdem verbot er alle Aktivitäten der Feuerwehr, so zum Beispiel die Vornahme des Sprungretters. Die Polizei, die die Gespräche mit dem jungen Mann führte, erfüllte ihm die geäußerten Wünsche bzw. sicherte die Erfüllung zu. Als sie nach den Angaben des jungen Mannes die Telefonnummer der Eltern notieren wollte, die Nummer aber nicht richtig verstand, zeigte sich der Mann plötzlich sehr erregt. Ohne Vorwarnung sprang er in die Tiefe. Schwer verletzt wurde er mit einem Notarztwagen in die Universitätsklinik transportiert, wo er noch am späten Abend operiert wurde.



Koblenzer Straße 39-53⁷

Zimmerbrand in der Idsteinerstraße - 18.01.1992

Gegen 8:15 Uhr wurde der Einsatzleitstelle der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main ein Zimmerbrand in der Idsteiner Straße im Gallusviertel gemeldet. Die wenig später eintreffenden Einheiten des Löschzuges 3 bemerkten eine leichte Rauchentwicklung aus einer Wohnung im 2. Obergeschoss. Sie drangen in die Wohnung ein und fanden einen 71jährigen Mann leblos am Boden liegend. Der alte Mann war offenbar erstickt. Alles deutete darauf hin, dass im Schlafzimmer der Zweizimmerwohnung schon mehrere Stunden zuvor ein Schmelbrand entstanden war. Noch während der Lösch- und Aufräumarbeiten mussten die Feuerwehrleute einem weiteren Hausbewohner Erste Hilfe leisten und dafür sorgen, dass er in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Er hatte offenbar vor Aufregung einen schweren Kreislaufkollaps erlitten.

Lagerhallenbrand in der Mönchhofstraße - 7.Juni 1996

Einbrecher hatten eine Lagerhalle (320 Quadratmeter) eines Autohändlers in der Mönchhofstraße im Gallus angesteckt. Das Feuer entwickelte sich zum Großbrand.

In der Halle waren unter anderem Reifen und Autoersatzteile gelagert. Gegen 3:00 Uhr wurde die Feuerwehr durch Anwohner alarmiert. Sie stellte eine starke Rauchentwicklung aus der Halle fest. Um Zugang zum Gebäude zu schaffen, mussten mehrere Metalltüren aufgebrochen werden. Mit zwei Rohren konnte ein Übergreifen der Flammen auf eine angrenzende Werkstatt verhindert werden. Der Brand war nach einer Stunde gelöscht, die Aufräumar-

⁷ © ISG, Renate Ullrich

beiten dauerten bis in den Morgen. Die Polizei stellte fest, dass Einbrecher versucht hatten, in der Lagerhalle einen Tresor mit einem Schweißgerät zu öffnen. Als dieses fehl schlug legten sie an mehreren Stellen Feuer. Der Sachschaden beläuft sich auf 350.000 DM. Personen wurden nicht verletzt.

Wohnungsbrand in der Anspacher Straße - 22.12.2002

In der Nacht kam es aus bisher ungeklärter Ursache in der Anspacher Straße 6 zu einem Wohnungsbrand, bei dem 10 Bewohner verletzt wurden und ein Sachschaden von 150.000 Euro entstand. Als die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die von einem unbekanntem Anrufer um 1.52 Uhr über Handy alarmiert wurde, nach nur 5 Minuten an der Brandstelle eintraf, stand die Erdgeschosswohnung bereits total in Flammen. Die Flammen schlugen aus den Fenstern und das gesamte viergeschossige Wohnhaus war stark verrauchte. Über zwei Drehleitern, mehrere tragbare Leitern und das Treppenhaus gelang es den Einsatzkräften der Feuerwehr 20 Bewohner des Hauses in Sicherheit zu bringen.



Die Neubauten in der Anspacher Straße ⁷

10 Personen, darunter 2 Kinder, hatten sich mittlere bis schwere Rauchvergiftungen zugezogen und mussten mit Rettungswagen zur weiteren Versorgung in Kliniken gebracht werden. Die restlichen Geretteten konnten vor Ort von Notärzten und dem Rettungsdienstpersonal behandelt werden. Mit zwei Rohren wurde der Brand abgelöscht. Drei der vier Zimmer brannten jedoch völlig aus.



Wohnungsbrand in der Niddastraße - 08.08.2004

Einen Toten und ein Sachschaden von ca. 300.000 Euro forderte in der vergangenen Nacht ein Wohnungsbrand in der Niddastraße 85. Als die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die um 2:20 Uhr von Passanten alarmiert wurden, an der Brandstelle eintrafen, schlugen die Flammen bereits weit sichtbar aus dem Dach des viergeschossigen Wohnhauses. Über den Treppenraum und eine Drehleiter gelang es den Einsatzkräften zum Brandherd im 4.Obergeschoss des Hauses vorzudringen, um das Feuer, das bereits auf die Dachkonstruktion übergegriffen hatte, abzulöschen. Die Mansardenwohnung brannte jedoch völlig aus. Acht Bewohner des Hauses konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden und wurden bis zum Abschluss der Löscharbeiten in einem Bus der Feuerwehr betreut.

Niddastraße 85⁸

zusammengestellt von Hanne Emrich

⁷ Aufnahme: Schüler der Hellerhofschule, 2004

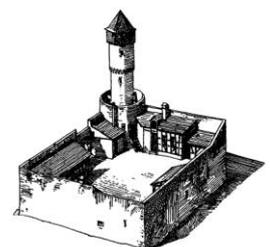
⁸ © ISG, Renate Ullrich

Herausgeber: Geschichtswerkstatt Gallus, Frankenallee 166, 60326 Frankfurt.

V.i.S.d.P. sind die jeweiligen Verfasser der namentlich gezeichneten Artikel.

Leseranfragen: E-Mail: GWGallus@gmail.com

Der Druck des „INFOS“ wird vom Caritas Quartiersmanagement im Programm „Aktive Nachbarschaft“, WERBESERVICEWOLF und von Herrn Uhl/Autohaus Gruber unterstützt.



**Geschichtswerkstatt
Gallus**